

Beschlussprotokoll

3. Sitzung der HV am 15.01.2024

Beginn: 18:34 Uhr
Abhaltungsart: in Präsenz

Ort: Campus Linz, Bauteil D, D-201

Ww Gruppe	Mandatar*in	Stimmübertragung
AG & Friends	Sascha Bauer / Gierlinger Daniel	---
AG & Friends	Walcher Charles	---
AG & Friends	Ellensohn Svenja / Kilicdagi Merve	---
AG & Friends	Achhorner Manuel / Winklehner Xaver	---
AG & Friends	Pichler Johanna / Haslinger Laura	---
VSStÖ	Mayer Sascha / Poller Lara	---
VSStÖ	Schuhmann Elisabeth / Bogic Christian	---
VSStÖ	Hoffellner Vanessa / Pisuc Ylenia	---
VSStÖ	Stierschneider Lena / Wassermeyer Gianluca	---

Weitere Anwesende: Hackenberg Pia, Ebetshuber Elena, Pichler Johanna, Höhn Christian, Kilicdagi Merve, Habringer Simone, Wakolbinger Sofie

Entschuldigt: Anleitner Maximilian

----- Die Sitzung wird um 18:34 Uhr eröffnet -----

1. Begrüßung und Feststellung der Anwesenheit, der ordnungsgemäßen Einladung der Mitglieder sowie Feststellung der Beschlussfähigkeit

Sascha Bauer begrüßt alle Anwesenden zur Sitzung und prüft die Beschlussfähigkeit.

Es sind 8 Mandate von 9 der HV anwesend – die Sitzung ist somit beschlussfähig.

2. Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung ist allen schriftlich per Mail zugestellt worden. Sascha Bauer erklärt, dass es eine Änderung der Tagesordnung gegeben hat. Nach Tagesordnungspunkt 8 „Gebarungsordnungsänderung“ wird der Tagesordnungspunkt „9. Anträge“ hinzugefügt. Nach Tagesordnungspunkt 10 „Berichte/Anfragen zu Berichten von Referaten“ wird weiter der Tagesordnungspunkt 11 „Berichte vom Kollegium“ eingefügt.

Vanessa Hoffellner stellt die Frage, ob der Tagesordnungspunkt 9 vorgezogen werden kann, um diesen nach Tagesordnungspunkt 5 zu besprechen. Sascha Bauer antwortet, dass der Tagesordnungspunkt 6, Tagesordnungspunkt 7 und Tagesordnungspunkt 8 voraussichtlich nur etwa eine halbe Stunde in Anspruch nehmen werden und dass die PowerPoint-Folien in der Abfolge der Tagesordnungspunkte geordnet ist und er deswegen nur ungern die Reihenfolge kurzfristig ändern möchte. Er fragt, ob es in Ordnung ist, bei der vorgesehenen Reihenfolge zu bleiben. Vanessa Hoffellner akzeptiert.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen dazu.

Sascha Bauer stellt den Antrag die Tagesordnung anzunehmen.

8 Stimmen dafür, keine Gegenstimmen, keine Enthaltungen – einstimmig angenommen.

3. Genehmigung von Protokollen

Die Protokolle sind allen Mandatar*innen schriftlich zugesendet worden. Es gibt keine Wortmeldungen dazu.

Es gibt keine Wortmeldungen dazu.

Sascha Bauer stellt den Antrag, die Protokolle der Sitzung vom 11.12.2023 anzunehmen.
8 Stimmen dafür, keine Gegenstimmen, keine Enthaltungen – einstimmig angenommen.

4. Berichte des Vorsitzes

Gianluca Wassermeyer trifft um 18:40 Uhr zur Sitzung ein. Somit sind 9 von 9 Mandate anwesend.

Sascha Bauer informiert über folgende Punkte:

- **Bewerbungsprozess Nachfolge Assistenz**

Aufgrund des Abschlusses ihres Studiums wird Wakolbinger Sofie ihre Tätigkeit als Assistenz mit Ende März beenden. Es liegen bereits 11 Bewerbungen vor und die ersten Vorstellungsgespräche haben bereits stattgefunden.

- **Termin mit Geschäftsführung**

Vor den Feiertagen fand ein Treffen mit der Geschäftsführung statt. Es wurden mehrere unterschiedliche Themen besprochen.

- **FHG Gesetzesentwurf**

Der Gesetzesentwurf sieht unter anderem auch die Namensänderung der FH hin zur „Hochschule für Angewandte Wissenschaften“ vor. Es steht noch die Frage im Raum, wie eine Namensänderung die ÖH FH OÖ betreffen wird.

- **Termin mit OÖ-Landesholding**

Am 24.01.2024 findet ein Treffen mit der OÖ Landesholding statt, um die Möglichkeit der Teilnahme am Auswahlverfahren für die neue 2-köpfige Geschäftsführung der FH OÖ zu besprechen.

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen oder Fragen.

5. Personalia

Sascha Bauer erklärt, dass eine befristete Änderung der Wochenstunden von Sven Várszegi beschlossen werden soll. Aufgrund seines Berufspraktikums im Studium, welches Sven Várszegi im Rahmen seiner Arbeit als Assistenz innerhalb der ÖH machen möchte, wobei die wöchentliche Stundenanzahl von 10 auf 15 Stunden angehoben werden. Der Zeitraum für das Praktikum ist von 01.05.2024 bis 31.10.2024 vorgesehen.

Dadurch entstehen Mehrkosten von etwa 2.500,- EUR. Dies wurde mit dem Wirtschaftsreferat und dem Vorsitz-Team abgesprochen. Während des Praktikums sollen die Projekte zum Passwortmanagement, den Onboarding-Unterlagen und der Wissensdatenbank intensiv bearbeitet werden.

Sascha Bauer stellt den Antrag, die HV möge die vorliegende Zusatzvereinbarung zum bestehenden Dienstvertrag von Sven Várszegi beschließen.

9 Stimmen dafür, keine Gegenstimmen, keine Enthaltungen – einstimmig angenommen.

6. Entsendung in Berufungskommissionen

Folgende studentische Vertretung soll in eine Berufungskommission entsendet werden:

Berufungskommission Campus Steyr

Studiengang: Human Resource Management (HRM)

Vorschlag der STV: Nina Brazda

Sascha Bauer stellt den Antrag, die HV möge beschließen, Nina Brazda als Vertreterin der ÖH in die Berufungskommission des Studiengangs Human Resource Management zu entsenden.

9 Stimmen dafür, keine Gegenstimmen, keine Enthaltungen – einstimmig angenommen.

Berufungskommission Campus Hagenberg

Studiengang: Sichere Informationssysteme (SIM)

Vorschlag der STV: Manuel Achhorner

Sascha Bauer stellt den Antrag, die HV möge beschließen, Manuel Achhorner als Vertreter der ÖH in die Berufungskommission des Studiengangs Sichere Informationssysteme zu entsenden.

9 Stimmen dafür, keine Gegenstimmen, keine Enthaltungen – einstimmig angenommen.

7. Jahresabschluss 22/23

Der Jahresabschluss 22/23 wurde fristgerecht Ende Dezember fertiggestellt und durch die Wirtschaftsprüfung Pirklbauer Wirtschaftsprüfung GmbH geprüft. Der Prüfbericht inkl. Jahresabschluss wurde den HV-Mandatar*innen zugesandt sowie auf der Webseite veröffentlicht. Sascha Bauer erklärt, dass es im vergangenen Wirtschaftsjahr ein Minus von etwa 66.000,- EUR gab.

Elisabeth Schuhmann fragt, warum die Funktionsgebühren im vergangenen Wirtschaftsjahr im Vergleich zum Vorjahr so gestiegen sind.

Sascha Bauer antwortet, dass es aufgrund der Pandemie schwierig war, neue Freiwillige für ein ÖH-Amt zu finden und deswegen die Funktionsgebühren angehoben wurden. Diese Änderung wurde im letzten Sommersemester angepasst und die Funktionsgebühren wieder etwas gesenkt.

Elisabeth Schuhmann bittet um nähere Informationen zum Posten Sachanlagen bezüglich einer für 6.000,- EUR angeschafften Wohnlandschaft. Sascha Bauer antwortet, dass die FH OÖ nur die Grundausstattung zur Verfügung stellt. Am Standort Wels wurde ein neues Sofa benötigt, welches jedoch laut Auskunft der FH ein spezielles Brandschutzzertifikat haben musste, um in den Räumlichkeiten der FH OÖ aufgestellt werden zu dürfen. Dieses Zertifikat hat die Kosten entsprechend in die Höhe getrieben. Auch der Wirtschaftsprüfer hat diesbezüglich nachgefragt. Für den Standort Hagenberg wurde ebenfalls ein Sofa angeschafft, wobei hier die FH OÖ nicht auf einem Zertifikat bestand. Diesbezüglich gab es lange Diskussionen. Leider wurde die ÖH FH OÖ erst im Nachhinein vom Dekanat Wels informiert, dass auch für Wels eine Couch ohne Zertifikat angeschafft werden kann.

Elisabeth Schuhmann fragt, wie viel Budget für die jeweiligen STVs vorgesehen ist. Sascha Bauer antwortet, dass die ÖH gesetzlich zu 30% von den Studierendenbeiträgen verpflichtet ist, die ÖH FH OÖ aber derzeit ca. 43% der ÖH-Beiträge an die STVs verteilt.

Elisabeth Schuhmann möchte wissen, warum die Handkasse in Hagenberg mit EUR 22.000,- verglichen mit den anderen Standorten so hoch ausgewiesen ist. Sascha Bauer und Manuel Achhorer erklären, dass dies auf das Sommerfest zurückzuführen ist. Die Endabrechnung aller Posten des Sommerfestes dauert meist mehrere Wochen und die zu begleichenden Rechnungsbeträgen können nicht zur Gänze vom Campusreferat privat vorgestreckt werden. Aus diesem Grund dauert es etwas länger, bis die Aufstockung der Handkasse für das Sommerfest wieder zurücküberwiesen werden kann.

Es folgen keine weiteren Fragen.

Sascha Bauer stellt den Antrag, die HV möge den vorliegenden Jahresabschluss 2022/2023 beschließen.

9 Stimmen dafür, keine Gegenstimmen, keine Enthaltungen – einstimmig angenommen.

8. Gebarungsordnungsänderung

Sascha Bauer erläutert folgende Punkte:

- **Punkt 5.3 wird die Höhe zur Angebotseinholung von 400 auf 800 € erhöht.**

Das HSG bietet hier die Möglichkeit, den Betrag auf 800,- EUR zu erhöhen. Um etwas Bürokratie einzusparen, soll der Betrag für die verpflichtende Angebotseinholung erhöht werden. Das Wirtschaftsreferat und der Vorsitz werden weiterhin bei Anträgen, bei denen die Einholung von Angeboten sinnvoll ist, auch bei einem beantragten Budget unter der Grenze von 800,- EUR die Einholung von Angeboten beauftragen.

Simone Habringer fragt, ob diese Anpassung dauerhaft sein soll oder nur für das laufende Wirtschaftsjahr gilt. Sascha Bauer antwortet, dass dies für einen längeren Zeitraum gedacht ist.

Vanessa Hoffellner merkt an, dass der Sprung von 400,- EUR auf 800,- EUR sehr groß ist. Sie möchte auch wissen, wie das mit der Bearbeitung der Angebote funktioniert. Sascha Bauer zeigt die Maske im Intranet, wo die Antragsteller*innen Angebote hochladen müssen, wenn die Grenze überschritten wird, wobei Wiref und Vorsitz auch im Nachhinein noch auf eine Angebotseinholung bestehen können.

Vanessa Hoffellner sagt, dass sie die Erhöhung trotzdem zu hoch findet und fragt, ob man die Grenze auf 600,- EUR setzen könnte. Sascha Bauer stimmt dem zu und ändert die vorgeschlagene Grenze für die Einholung von Angeboten von 800,- EUR auf 600,- EUR.

Anpassung: „Punkt 5.3 wird die Höhe zur Angebotseinholung von 400 auf 600 € erhöht“.

- **Punkt 5.4 wird ein Betrag + die Regelung, wenn der Betrag höher ausfallen wird.** Dem Wirtschaftsreferat ist aufgefallen, dass intern kein Kontrollmechanismus für Verpflegungsausgaben vorgesehen ist. Sollte ein Referat oder eine STV Essen bestellen oder essen gehen, so wird hier zukünftig ein Höchstbetrag von 13,50 EUR pro Person für die Erstattung herangezogen.

Svenja Ellensohn verlässt um 19:41 Uhr den Sitzungsraum.

- **Punkt 5.5 wird das Wort "vorab" eingefügt und eine Verpflichtung, dass bei diesen Events (STV-Events) Werbemaßnahmen aufzustellen sind und diese dem WiRef zuzusenden.**

Sascha Bauer erklärt, dass ein Bewusstsein dafür geschaffen werden soll, woher die finanziellen Mittel für die einzelnen Veranstaltungen der STV kommen, da es häufig Rückmeldungen gibt, dass die Teilnehmer*innen nicht wissen, dass die ÖH finanzielle Unterstützung leistet.

Svenja Ellensohn betritt den Raum um 19:45 Uhr.

Vanessa Hoffellner schlägt vor, die Information zu den Werbemitteln zu konkretisieren und explizit auf Werbemittel der ÖH zu verweisen, da es sonst zu Verwirrungen kommen könnte, was konkret mit Werbemitteln gemeint ist. Sascha Bauer stimmt zu.

Johanna Pichler fragt, ob auch die STVs darüber informiert werden. Sascha Bauer bestätigt, dass es dazu noch Informationen geben wird, die voraussichtlich im Februar verschickt werden.

Anpassung: Punkt 5.5 wird das Wort "vorab" eingefügt und eine Verpflichtung, dass bei diesen Events (STV-Events) **ÖH-Werbemaßnahmen** aufzustellen sind und diese dem WiRef zuzusenden.

- **Punkt 9.2 wird das Datum der Inventur von Ende des Wirtschaftsjahres auf Ende Februar geändert, da Ende Juni immer ein Stress mit der Klausurenphase ist.**

Es folgen keine weiteren Fragen.

Sascha Bauer stellt den Antrag, die HV möge die vorliegenden Gebarungsordnungsänderung beschließen.

9 Stimmen dafür, keine Gegenstimmen, keine Enthaltungen – einstimmig angenommen.

Sascha Bauer pausiert die Sitzung für 10 Minuten um 19:55 Uhr.

Die Sitzung wird um 20:10 Uhr fortgesetzt.

9. Arbeitsgruppe sozialgerechte Themen

Vanessa Hoffellner und Johanna Pichler erklären:

Diskriminierung hat an unserer Hochschule keinen Platz. Dennoch wird immer wieder über sexistische, rassistische, homophobe und trans*-feindliche Vorfälle an unseren Standorten berichtet. In den technischen Studiengängen werden Frauen* und weiblich gelesene Personen von einigen Professor*innen noch immer nicht gerne gesehen und sind Aussagen wie „Ihr habt hier nichts verloren“ oder „Ihr werdet es nie zu etwas bringen“ ausgesetzt. Ebenso kommt es immer wieder zu rassistischen Aussagen, Vorverurteilungen durch nicht österreichische Nachnamen oder anderen Formen von Ausgrenzung. Trotz bestehender Melde-Plattform der FH (<https://www.fh-ooe.at/gender-diversity/services/>), welche durch die Gender & Diversity Management-Konferenz (GDM-K) betreut wird, werden leider viele dieser Vorfälle nicht gemeldet und gelangen auch nicht zur ÖH. Vermutlich, weil die Betroffenen traurigerweise an diskriminierende Aussagen gewöhnt sind oder weil sie Angst haben, dadurch Nachteile durch

die Lehrperson zu erleben. Sicherlich spielt auch Unwissen eine Rolle, dass es diese Meldeoption gibt.

Als ÖH müssen wir uns für unsere Studierenden, insbesondere für FLINTA* ^[1], BIPoC ^[2] und andere marginalisierte Gruppen ^[3], einsetzen. Um dies sicherzustellen und Lösungsansätze zu finden, bedarf es der Einrichtung einer Arbeitsgruppe, die eng mit dem Sozial- und Diversitätsreferat und der Gender & Diversity Management-Konferenz der FH Oberösterreich zusammenarbeitet. Die Arbeitsgruppe soll eine Beschwerdeanlaufstelle erarbeiten, damit Studierende ihre Anliegen einfacher und schneller und vor allem niederschwelliger kommunizieren können. So kann die ÖH Betroffenen schneller Hilfe leisten, als es bei den Evaluierungen möglich ist. Gemeinsam mit den betroffenen Personen kann entschieden werden, welche Schritte eingeleitet werden, zum Beispiel ob die Gender & Diversity Management-Konferenz (GDM-K) der FH Oberösterreich, die Studiengangsleitung oder die Hochschulleitung informiert werden. Bei fehlender Akzeptanz muss in Betracht gezogen werden, sich als ÖH an die Öffentlichkeit zu wenden, dafür wird von der Arbeitsgruppe eine Empfehlung ausgesprochen. Eine dezidierte Arbeitsgruppe ermöglicht eine fokussierte und zeitnahe Bearbeitung von Meldungen. Dies fördert nicht nur die Zufriedenheit der Studierenden, sondern stärkt auch das Vertrauen in die ÖH.

Es ist von entscheidender Bedeutung, dass die ÖH sich entschlossen für eine sozial gerechtere Hochschule einsetzt. Die genannten Diskriminierungsfälle verdeutlichen, dass soziale Ungerechtigkeiten und Benachteiligungen an unserer Hochschule existieren. Indem die ÖH eine Arbeitsgruppe für die Bearbeitung von Beschwerden etabliert, signalisiert sie nicht nur ihre Bereitschaft, gegen derartige Ungleichbehandlungen vorzugehen, sondern setzt auch ein klares Zeichen für soziale Gerechtigkeit. Eine inklusive Bildungsumgebung ist nicht nur im Interesse aller Studierenden, sondern stärkt auch das Fundament einer fortschrittlichen und zukunftsorientierten Hochschule, an der sich alle wohlfühlen können.

Die Arbeitsgruppe soll regelmäßige Treffen, mindestens zwei im Semester, abhalten, bei denen eingegangene Beschwerden besprochen und Lösungsansätze und Informationskampagnen erarbeitet werden. Zudem wird ein transparenter Kommunikationskanal für die Studierenden geschaffen, um sich mit Beschwerden unkompliziert an die ÖH wenden zu können. Für die Arbeitsgruppe wird eine detaillierte Richtlinie für die Bearbeitung von Beschwerden entwickelt, um sicherzustellen, dass alle Anliegen fair und effektiv behandelt werden. Daher muss die Arbeitsgruppe auch selbst aktiv daran arbeiten, die eigenen internalisierten Vorurteile abzubauen, dies passiert beispielsweise durch Workshops oder Vorträge von namhaften Initiativen wie z.B. ZARA, DISRUPT, HOSI.

Manuel Achhorer erklärt, dass er das Thema für wichtig hält und es gut ist, dass es aufgegriffen wird. Er merkt an, dass er eine Arbeitsgruppe nicht für zielführend hält und diese eben beschriebenen Aufgaben und Ziele eher beim Referat für Soziales und Diversität ansiedeln würde, um hier auch eine dauerhafte Struktur zu schaffen. Sascha Bauer stimmt zu, dass dies ein sehr wichtiges Thema ist. Die Vorteile einer AG liegen sicherlich in der offenen Gestaltungsmöglichkeit, aber auch er sieht die Aufgabe eher in etwas Dauerhaftem als in einer Arbeitsgruppe.

Vanessa Hoffellner und Johanna Pichler antworten, dass die Arbeitsgruppe auch dazu dient, einen Überblick über die Situation zu schaffen und auch mit der FH Gender und Diversity Konferenz in Kontakt zu treten und sich auszutauschen. Sollte das Ergebnis sein, dass die Aufgabe in Zukunft an eine/n Sachbearbeiter*in übertragen werden soll, wird dies geschehen.

Da im Beschluss noch kein konkretes Ziel definiert ist, schlägt Manuel Achhorer vor, die Formulierung zu ändern und ein Ziel einzufügen. Vanessa Hoffellner stimmt zu.

Vanessa Hoffellner stellt den ergänzten Antrag:

Die ÖH FH OÖ möge daher beschließen, dass...

- eine Arbeitsgruppe gegründet wird, die sich mit Beschwerden, Diskriminierungsfällen und Anliegen der Studierenden befasst. **Das Ziel ist die Entwicklung eines nachhaltigen Konzepts. Angedacht wird eine Anlaufstelle, welche ggf. durch die Arbeitsgruppe in Zusammenarbeit mit dem Sozial- und Diversitätsreferat und der Gender & Diversity Management-Konferenz ausgearbeitet und betreut wird.** Durch diese Anlaufstelle können Studierende ihre Anliegen niederschwelliger kommunizieren. Höchste Priorität liegt dabei immer am Wohlergehen der Betroffenen. Die Arbeitsgruppe nimmt sich den Vorfällen an und die entsprechenden Schritte werden eingeleitet, wie beispielsweise die Weiterleitung des Vorfalls an die Gender & Diversity Management-Konferenz der FH Oberösterreich oder ein Gespräch mit der Studiengangsleitung beziehungsweise einer Begleitung bei Gesprächen etc. Diese Schritte werden immer nur in Absprache mit der betroffenen Person eingeleitet. Findet die Meldung anonym statt, so werden die Vorfälle gesammelt und die Arbeitsgruppe leitet Fallabhängig die entsprechenden Schritte ein. Sollte der Lösungsversuch mit der Studiengangsleitung nicht erfolgreich sein, wird in Abstimmung mit der Hochschulvertretung das Gespräch mit der Hochschulleitung gesucht. Wenn der Versuch der Hochschul-internen Lösung erfolglos bleibt, wird die Arbeitsgruppe der ÖH der FH OÖ eine Empfehlung aussprechen, sich an die Öffentlichkeit zu wenden. Hierbei können Presseaussendungen oder andere öffentlichkeitswirksame Maßnahmen herangezogen werden.
- Antidiskriminierungs- und Sensibilitäts-Workshops für die Teilnehmenden der Arbeitsgruppe mit z.B. den oben genannten Initiativen organisiert, um internalisierte Vorurteile abzubauen und so eine faire Betreuung der Anlaufstelle sicherzustellen.
- mit Beginn des kommenden Sommersemesters 2024 eine Informationskampagne ins Leben gerufen wird, deren Ziel es ist, die Studierenden über die Anlaufstelle(n) zu informieren. Diese soll über alle gängigen Kommunikationskanäle der ÖH FH OÖ, wie zum Beispiel per E-Mail, als auch durch Präsenzmaßnahmen an die Studierenden herangetragen werden

9 Stimmen dafür, keine Gegenstimmen, keine Enthaltungen – einstimmig angenommen.

10. Berichte/Anfragen zu Berichten von Referaten

Sascha Bauer bittet alle anwesenden Referate um einen kurzen Bericht über den aktuellen Stand.

Campusreferat Steyr - Pia Hackenberg berichtet über:

- Planung Nightrace (Tickets und Bus)
- Beginn Planung Boatmania

Campusreferat Hagenberg - Elena Ebetshuber berichtet über:

- Bierpongturnier wurde gut besucht
- K.O.-Tropfen: Teststreifen wurden bestellt und werden bei der nächsten Veranstaltung ausgegeben
- Treffen mit Dekanat

Organisationsreferat – Johanna Pichler berichtet über:

- Wichtelaktion so gut wie abgeschlossen (etwa 75 Teilnehmer*innen)
- Skitag-Planung für 100 Personen im vollen Gange

Öffentlichkeitsreferat – Christian Höhn berichtet über:

- Werbematerial wird gerade besorgt

Campusreferat Wels – Merve Kilicdagi berichtet über:

- Suche nach neuem bzw. neuer Sachbearbeiter*in
- Weihnachtsfeier ist sehr gut angekommen; Vanessa Hoffellner ergänzt, dass das anwesende Awareness-Team ebenfalls als sehr positiv von den Besucher*innen empfunden und vor allem auch das ÖH-Büro als Safe Space mehrmals genutzt wurde

Sozial- und Diversitätsreferat – Simone Habringer berichtet über:

- Sachbearbeiter Ali Yilmaz legt seine Funktion zurück

11. Kollegium

Sascha Bauer berichtet kurz von der letzten Kollegiumssitzung im Dezember letzten Jahres.

Manuel Achhorer erkundigt sich nach den Berufungskommissionen, da es hier in letzter Zeit vermehrt zu Problemen in der Abwicklung und Planung bezüglich der Teilnahme der ÖH bzw. der Studierendenvertretung gekommen ist. Er wurde von der Studiengangsleitung darauf hingewiesen, dass dies am besten mit dem Kollegium besprochen werden sollte. Sascha Bauer stimmt dem zu und bittet Manuel Achhorer ein Gedächtnisprotokoll über den Ablauf der letzten Berufungskommission in Hagenberg zu erstellen und den gesamten Mailverkehr dazu an das Vorsitzreferat weiterzuleiten.

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen.

12. Allfällige

Es gibt dazu keine Wortmeldungen oder Anfragen.

----- Sascha Bauer schließt die Sitzung um 21:00 Uhr -----

Sascha Bauer
Vorsitzender der HV

Sofie Wakolbinger
Protokollführung